



sankt reinoldi
EV-STADTKIRCHE DORTMUND



ÜBER 60.000 OPFER DER FESTUNG EUROPA

24 Stunden Namen lesen
7 Tage Namen schreiben
Mahnmal der Menschenwürde
Kulturveranstaltungen
Gottesdienst, Mahnwache
und mehr



Opfer beim Namen nennen

Menschen schützen - auch an den Grenzen!

Aktionen und Veranstaltungen zum Weltflüchtlingstag vom 14.- 21. Juni 2024 in und um die Reinoldikirche – mitten in Dortmund

Zur Erinnerung an die im Mittelmeer und an den Grenzen Europas verstorbenen Flüchtlinge. Als Protest gegen menschenrechtsverletzende und tödlichen Situationen an den EU-Grenzen. Als Plädoyer für eine Politik, die die Menschenwürde aller wahrt und sich für den Erhalt der Menschenrechte an den Grenzen und in Deutschland einsetzt.

Aktionsbündnis „Beim Namen nennen“ in Dortmund

Ev. Stadtkirche St. Reinoldi Dortmund in Kooperation mit den Flüchtlingsinitiativen in Dortmund, dem Diakonischen Werk und dem Ev. Kirchenkreis Dortmund u.a.

Koordination des Projekts und weitere Informationen:

Susanne Karmeier, Pfarrerin an der Ev. Stadtkirche St. Reinoldi, Ostenhellweg 2, 44135 Do
Tel.: 0231 91 25 337 karmeier@sanktreinoldi.de / sanktreinoldi.de und beimnamennennen.de
Paul-Gerhard Stamm, Koordination Flüchtlingsinitiativen in Dortmund/Mitglied der Seebrücke
p.stamm@fluechtlingshilfe-aplerbeck.de

HINTERGRUND ZUR AKTION

Die Zahl der Menschen, die auf dem Weg nach Europa sterben, steigt und steigt. Seit 1993 sind es mehr als 60.200 Tote. Noch nie sind so viele auf der Flucht gestorben wie im Jahr 2023. Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder, Babys. Sie verloren ihr Leben im Meer, an den europäischen Außengrenzen, in Lastwagen, in Wäldern auf der Suche nach einem sicheren Ort.

Gleichzeitig verschärft Europa das Asylwesen weiter und weiter. Geflüchtete, auch Familien mit Kindern, sollen an den EU-Außengrenzen in riesigen Lagern unter haftähnlichen Bedingungen untergebracht werden, um sie möglichst rasch abzuschieben. Weitere Verschärfungen kommen dazu. Elementare Grundrechte, die jeder Person zustehen, werden verletzt – schon jetzt.

Das ist eine Krise der Menschlichkeit und es ist eine Krise der Menschenrechte. Wir gedenken der Toten an unseren Grenzen, protestieren gegen das Unrecht und fordern „Menschen schützen - auch an den Grenzen“ – mit verschiedenen Veranstaltungen und einem Manifest:

Ein paar Highlights der Aktionswoche:

- „**Sono acqua**“ hat der italienische Komponist Gianluca Castelli sein Stück für acht Celli genannt und es den im Mittelmeer umgekommenen Migrant:innen gewidmet. Als er von der Aktion „24h am Stück Namen lesen“ erfuhr, stellte er seine Komposition, uraufgeführt im März 2023 in der Tonhalle Duisburg, **acht Cellist:innen der Dortmunder Philharmoniker** zur Verfügung. In seiner Gegenwart wird das am **Mittwoch, 19. Juni, 23 Uhr** ein Höhepunkt bei der Aktion Beim Namen nennen und dem dazugehörigen Lesemarathon sein. Mit viel besonderer Musik weiterer Philharmoniker, Engagierten von Musik Dortmund, Kirchenmusiker:innen, Solisten wie Frank Scheele werden die Toten an den europäischen Grenzen geehrt.
- Beeindruckend ist auch, wie breit der zivilgesellschaftliche Schulterschluss in Dortmund und darüber hinaus dazu ist: Beim **Namen lesen** beteiligen sich vom **Polizeipräsidenten Georg Lange (Donnerstag, 20. Juni 9.30 Uhr)** über die Bürgermeisterinnen von CDU und den Grünen, dem Kulturdezernenten, Theaterdirektor, Schauspielintendantin, Integrationsratsmitgliedern bis zum **theologischen Vizepräsidenten der westfälischen Landeskirche Ulf Schlüter (Donnerstag, 20. Juni, 19.30 Uhr)** und vielen anderen, die nennenswert wären.
- Neben dem aufsehenerregenden Mahnmal, wo die ganze Woche Namen geschrieben werden können, sind weitere Highlights die **Kanzelrede von Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani** im Gottesdienst zum Weltflüchtlingstag, 16. Juni, 11.30 Uhr in St. Reinoldi und die **Lesung von dem Künstler und Aktivist Adrian Pourviseh** am 21. Juni um 19.30 Uhr, der von seinem aktuellen Einsatz auf der Sea-Watch berichtet wird und aus seiner Graphic Novel „Das Schimmern der See – als Seenotretter auf dem Mittelmeer“ lesen und Bilder zeigen wird.

MAHNMAL der MENSCHENWÜRDE / NAMEN SCHREIBEN

Freitag, 14. Juni bis Donnerstag, 22. Juni von 10-18 Uhr

an den EM-Spieltagen 15. und 18. Juni bis 20 Uhr // vor der Reinoldikirche

Auf dem Ostenhellweg vor der Reinoldikirche und in der Reinoldikirche errichten wir ein Mahnmal der Menschenwürde. Es besteht aus vielen tausend Stoffstreifen. Auf jedem steht der Name eines Menschen, der auf der Flucht an den Grenzen Europas umgekommen ist. Zu lesen ist auch seine Herkunft, Zeitpunkt des Todes und Todesumstände. Mehr als 30.000 Stoffstreifen sind schon u.a. von Schüler:innen aus Dortmund und Lünen geschrieben worden. Während der Aktionswoche setzen wir das fort, weil das Sterben nicht aufhört. Die Stoffstreifen können an einer Schreibstation vor der Kirche beschrieben und dann selbst am Mahnmal angebracht werden.

Jede*r kann spontan mitmachen.



MUSIK AUS DEM MAHNMAL

15 Minuten täglich 17 Uhr / am 15. Juni 19 Uhr vor der Reinoldikirche

POESIE AUS DEM MAHNMAL

täglich in der Reinoldikirche - Gedichte von Lina Atfah, Gewinnerin des Literaturpreises Ruhr

NAMEN LESEN / MUSIZIEREN

Mittwoch, 19. Juni 20 Uhr bis Donnerstag, 20. Juni 20 Uhr – 24 Stunden ohne Unterbrechung in der Offenen Kirche St. Reinoldi

Wir lesen die Namen der Toten einen Tag und eine Nacht lang vor und nennen die Umstände ihres Todes. Es lesen Vertreter:innen des öffentlichen Lebens in Dortmund, des Theater Dortmund, von städtischen Einrichtungen, aus der Politik, von kirchlichen und anderen Initiativen und Privatpersonen. Immer zur halben Stunde entzünden wir eine Kerze. Immer zur vollen Stunde ehren Musiker:innen der Dortmunder Philharmoniker, von Musik Dortmund, aus dem Ev. Kirchenkreis und privat Engagierte wie Frank Scheele das Leben der Toten mit Musik.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IN DER AKTIONSWOCHE

LICHT & STILLE – ABENDGEBET & SEGEN. Für den Frieden zum Beginn der Aktionswoche zum Weltflüchtlingstag

Freitag, 23. Juni 17:45 Uhr und 18 Uhr in St. Reinoldi

Christine Burkhardt, Pfarrerin i.R., Martina Jasper *Klavier*

GOTTESDIENST ZUM WELTFLÜCHTLINGSTAG

Sonntag, 16. Juni 11. 30 Uhr // Reinoldikirche

Mit Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Soziologe, Inhaber des Lehrstuhl für Migrations- und Bildungssoziologie TU Dortmund, Autor) *Kanzelrede* | Hannes Lage (Hurt Rambis) *Spoken Word Poetry* | Susanne Karmeier, Stadtkirchenpfarrerin an St. Reinoldi | Heike Proske, Superintendentin in Dortmund und Lünen | Paul Stamm, Koordination Flüchtlingsinitiativen in Dortmund | Mitgliedern des Aktionsbündnisses „Beim Namen nennen“
Musik: Esperance Mirindi (Gesang), Tobias Schneider (Klavier)

Nach dem Gottesdienst können vor der Reinoldikirche Stoffstreifen mit den Namen der Toten geschrieben und am Mahnmal der Menschenwürde angebracht werden.

Foto: Jennifer Fey



„DAS SCHIMMERN DER SEE – ALS SEENOTRETTER AUF DEM MITTELMEER“

Bilder aus der Graphic Novel zur zivilen Seenotrettung von Adrian Pourvish

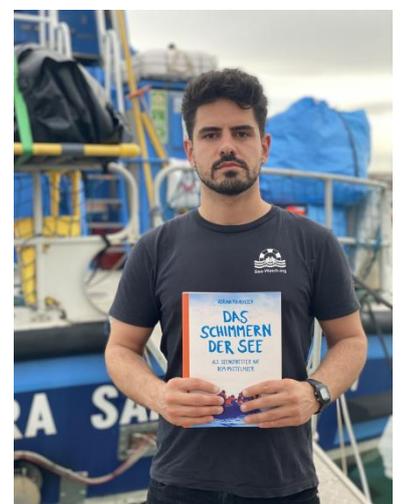
vom 14. – 22. Juni in St. Reinoldi zu den Öffnungszeiten der Offenen Kirche St. Reinoldi

LESUNG mit ADRIAN POURVISH ZU SEINER GRAPHIC NOVEL

Freitag, 21. Juni 19.30 Uhr in der Reinoldikirche mit Unterstützung durch schauraum comic+cartoon

Atemlos und beklemmend sind die Schilderungen der Rettungseinsätze der Sea-Watch 3-Crew vor der Küste von Sizilien. Der Künstler Pourvish hat sie beeindruckend ins Bild gebracht. Wird etwas davon zeigen und spricht - selbst als Seenotretter an Bord - vom Leid der Flüchtenden und von der Not der Rettenden. Ein Augenzeugenbericht über den schrecklichen Alltag an den EU-Außengrenzen. Und ein lautstarker Aufruf zu mehr Menschlichkeit und gegen das Wegschauen. Pourvish wird auch von aktuellen Missionen von Sea-Watch berichten.

Foto: Sea Watch

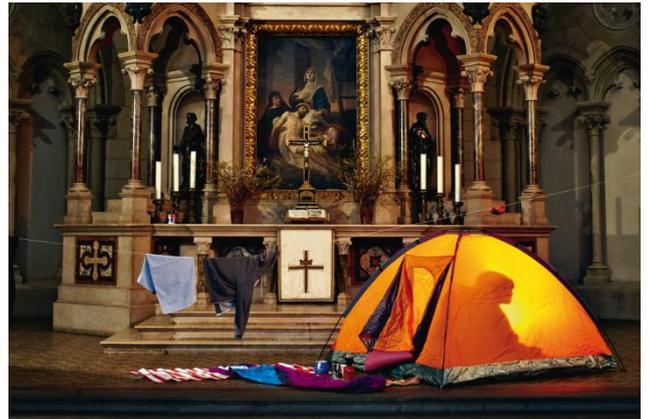


KIRCHENASYL – LETZTE HOFFNUNG?

Montag, 17. Juni 19 - 20.30 Uhr in der Reinoldikirche

Kirchenasyl geht weit in die Geschichte der Kirche zurück. Die Beauftragten für Flucht und Asyl im Kirchenkreis Dortmund, Pfarrerin Dr. Sabine Breithaupt-Schlak (Kirchengemeinde Berghofen) und Pfarrer Friedrich Stiller (*Referat für Gesellschaftliche Verantwortung und „Erstberatung Kirchenasyl“*) erzählen von Fluchtgeschichten, erläutern das Kirchenasyl im Verhältnis zum Staat und berichten von Erfahrungen in Kirchengemeinden.

Foto: ekd.de



FESTUNG EUROPA? EINE KRITISCHE DISKUSSION

Mittwoch, 19. Juni 20 Uhr in den Räumen der KHG, Liebigstr. 49a, Dortmund

initiiert von ESG (Ev. Studierendengemeinde) und KHG (Kath. Hochschulgemeinde Dortmund)
Im Gespräch: Paul Gerhard Stamm (Superintendent i. R., Vorsitzender der Flüchtlingshilfe Aplerbeck e.V.) und Stefan Keßler (Stellvertretender Direktor des Jesuit Refugee Service in Berlin, ehemaliger Vizevorsitzender von Frontex Consultative Forum on Fundamental Rights)

Die Themen Migration und Flucht begegnen uns alltäglich: Angriffe auf Flüchtlingsheime, Debatten über die Einführung einer Bezahlkarte für Flüchtlinge, Schulen stehen vor der Herausforderung geflüchtete Schüler:innen zu beschulen und dabei möglichst sensibel mit ihren zum Teil traumatischen Fluchterfahrungen umzugehen. Die Zunahme von Fremdenfeindlichkeit ist traurige Tatsache. Wie kann und soll aus christlicher Perspektive mit Menschen auf der Flucht umgegangen werden? Ist beispielsweise Grenzsicherung legitim? Wie wirkt sich die Berichterstattung dazu unter uns aus und wie können wir selbst ganz konkret tätig werden?

CIRCLE OF SILENCE - MAHNWACHE

Donnerstag, 20. Juni, 12 bis 12.30 Uhr vor der Reinoldikirche

Eine halbe Stunde schweigend im Kreis stehen. Gemeinsam ein Zeichen setzen gegen die Ausgrenzung von Geflüchteten an unseren Grenzen und bei uns. Stellen Sie sich dazu.

LICHT & STILLE – ABENDGEBET & SEGEN. Für den Frieden zum Ende der Aktionswoche zum Weltflüchtlingstag

Freitag, 23. Juni 17:45 Uhr und 18 Uhr in St. Reinoldi

Susanne Karmeier, Stadtkirchenpfarrerin an St. Reinoldi
Mouaz al Sreah *Oud*, Christian Drengk *Klavier*

MANIFEST „Menschen schützen – auch an den Grenzen“ - Unterzeichnen Sie auch?

Als Protest gegen die Verschärfung der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS), das die EU beschlossen hat und nun an die Mitgliedsstaaten weiterreicht, sammeln wir als Aktionsbündnis in Deutschland und der Schweiz Unterschriften für eine Petition, die wir Ende Juni an die Bundesregierung, das EU-Parlament und den EU-Rat. Das Manifest kann ab jetzt täglich in der Offenen Kirche St. Reinoldi unterschrieben werden oder online unter www.beimnamennennen.de. In gedruckter Form können Sie es in der Reinoldikirche abholen oder per Mail bestellen (karmeier@sanktreinoldi.de) oder auf www.sanktreinoldi.de herunterladen.



Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Wir freuen uns über Spenden für die Dortmunder Hilfsorganisationen „Grenzenlose Wärme – Refugee Relief Work e.V.“ (www.grenzenlosewaerme.blog), die Flüchtlingshilfe der Diakonie Dortmund (www.diakoniedortmund.de) und united4rescue (www.united4rescue.org):

DU für Menschenrechte

Vor Ort. International. Auf See.

SPENDE JETZT!

Sparkasse Dortmund

IBAN: DE90 4405 0199 0001 7777 77

Stichwort: Du für Menschenrechte



Organisation in Dortmund: CJD Standort Zeche Germania BvB P Maßnahme Schwerpunkt Holzwerken, Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH, Ev. Kirchenkreis Dortmund /Referat Ökumene, Ev. Stadtkirche St. Reinoldi, esgRuhr Ev. Studierendengemeinde, Kontaktstelle Ev. Jugend Do, Flüchtlingshilfe im Stadtbezirk Aplerbeck e.V., Flüchtlingspaten Dortmund e.V., Grenzenlose Wärme e.V., Projekt Ankommen e.V, TermitenBau/Staffan Gettys, TRAIN OF HOPE Dortmund e.V., VMDO Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund e.V., privat Engagierte

Regionale Unterstützer:innen: Ev. Kirchenkreis Dortmund, Ev. Kirche von Westfalen, Ev. Kirchenkreis Dortmund/Referat für Gesellschaftliche Verantwortung, Ev. Kirchenkreis Dortmund / Schulfreerat, Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Westfalen und Lippe e. V., forum JUGEND! e.V., Gast-Haus – Ökumenische-Wohnungslosen-Initiative e.V., oikos-Institut für Mission und Ökumene, Regionalbüro Westfalen der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. , Welthaus e.V.

Die Aktion «Beim Namen nennen» findet statt in Basel, Berlin, Bern, Braunschweig, Chur, Dortmund, Essen, Frankfurt, Genf, Kehl, Lausanne, Lörrach, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Thun, Zürich in Kooperation mit UNITED for Intercultural Action.

Alle Mitveranstaltenden in Deutschland und der Schweiz siehe unter

www.beimnamennennen.de

Grundlage der Gedenkaktionen zum 20. Juni ist die List of Deaths - ein Projekt des Netzwerks „UNITED for Intercultural Action – European network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees“. - <http://unitedagainstrefugeedeaths.eu>